



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V.

Jahresbericht 2013 der DGPuK-Fachgruppe Kommunikationsgeschichte

Sprecherinnen: Maria Löblich (München) und Thomas Birkner (Münster)

Mitgliederstand: 119 (Juli 2013)

Fachgruppen-Tagung

Die Fachgruppen-Tagung fand vom 16. bis 18. Januar 2013 auf Einladung des Instituts für Medien und Bildungstechnologie der Universität Augsburg in Augsburg statt. Das Thema der Tagung lautete „Theorien des Medienwandels“. Bei der Tagung wurden unterschiedliche theoretische Zugänge zum Medienwandel, insbesondere aus historischer Perspektive, diskutiert. An der Tagung nahmen insgesamt 80 Kolleginnen und Kollegen teil und hörten insgesamt 20 Vorträge.

Nachwuchs-Aktivitäten

Die Fachgruppensprecher haben gemeinsam mit dem Sprecher des Nachwuchsforums der Fachgruppe (NAKOG) Christian Schwarzenegger und unterstützt von Wolfgang R. Langenbacher einen Nachwuchsförderpreis eingeworben. Dank finanzieller Unterstützung durch die Axel-Springer-Stiftung können nun zunächst in den kommenden drei Jahren die jeweils beste Doktor- und Masterarbeit im Bereich Kommunikationsgeschichte mit insgesamt 2.500 Euro jährlich ausgezeichnet werden. Das Nachwuchsforum hat sich 2013 zum siebten Mal in Folge zusammen mit dem „Studienkreis Rundfunk und Geschichte“ zum Medienhistorischen Forum in Wittenberg getroffen (18./19. Oktober 2013). Das Treffen dient der Diskussion von Dissertationsprojekten.

Sonderfenster bei der DGPuK Jahrestagung in Mainz

Zur Jubiläumstagung der DGPuK in Mainz veranstaltete die FG Kommunikationsgeschichte ein Sonderpanel zum „Gedächtnis der Kommunikationswissenschaft“. Während es in einem ersten Vortrag darum ging, weshalb bestimmte Theorien, Methoden und Erkenntnisse heute zum Wissensbestand der Kommunikationswissenschaft gehören (Hartmann und Arnold), ging der zweite Vortrag der Frage nach, warum bestimmte Theorien, Personen, Ereignisse oder ganze Phasen ausgeblendet, vergessen oder verdrängt wurden, vielleicht später „neu entdeckt“ wurden (Meyen und Wiedemann). In einem dritten Vortrag ging es schließlich darum, in welchen Formen kollektives Gedächtnis manifest wird (Donsbach).

München und Münster, 17. April 2014

Maria Löblich und Thomas Birkner